



Medinfo/Infoméd

№ 2019/4

Versicherungsmedizinische Landschaft in der Schweiz 2019

Bruno Soltermann

Schweizerischer Versicherungsverband SVV, Zürich

Zusammenfassung

In der Schweiz hat sich die Versicherungsmedizin ausserhalb der Universitäten in den letzten 25 Jahren ausgebreitet. Dies zeigt sich durch die Bildungsaktivitäten verschiedenster Institutionen wie der SIM mit den Zertifikatskursen für Begutachtung und Arbeitsfähigkeitsassessment, der SGV mit dem Fähigkeitsausweis Vertrauensarzt, der asim mit den versicherungsmedizinischen Lehrgängen vom Master's Degree über ein Diplom bis hin zu verschiedenen Zertifikaten, dem BZIV mit dem Zertifikatslehrgang für RAD-Ärzte sowie weiteren Aktivitäten von Fachgesellschaften und Versicherern.

Die Professionalisierung der Versicherungsmedizin wurde dringend nötig, da die Anspruchshaltung der Versicherten mit zunehmendem medizinischem Fortschritt immer grösser wurde. Dies hat zur Folge, dass die WZW-Kriterien wie auch die medizinischen Risiken bei Versicherungsanträgen vermehrt geprüft und zunehmend die Durchführung von Assessments verlangt werden. Zudem müssen wegen juristischen Weiterungen vermehrt Gutachten durchgeführt werden.

Résumé

Ces 25 dernières années, la médecine de l'assurance est sortie du giron des universités en Suisse. Cela transparaît dans les nombreuses formations offertes par diverses institutions comme la SIM avec les cours sanctionnés par un certificat d'expertise et d'appréciation de la capacité de travail, la SSMC avec le certificat de capacité de médecin conseil, l'asim avec ses cursus consacrés à la médecine de l'assurance allant du master à différents certificats en passant par un diplôme, le centre de formation AI avec son cursus sanctionné par un certificat pour les médecins SMR ainsi que d'autres activités proposées par des sociétés spécialisées et les assureurs.

La professionnalisation de la médecine de l'assurance devenait nécessaire, car le progrès médical a rendu les assurés de plus en plus exigeants. Les critères EAE ainsi que les risques médicaux des propositions d'assurance sont de plus en plus souvent examinés de près, ce qui entraîne la multiplication du nombre d'assessments. Sans compter que les complications juridiques se traduisent par la réalisation d'un plus grand nombre d'expertises.

1. Einleitung

Versicherungsmedizinische Überlegungen haben mit dem Bedürfnis an Versicherungen im Zuge der Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts im Bereich der medizinischen Risikoprüfung begonnen und die Leistungsregulierung in den Sozialversicherungswerken wird seit Beginn des 20. Jahrhunderts von Medizinern begleitet.

Die Versicherungsmedizin hat sich in den letzten 25 Jahren professionalisiert, indem sich verschiedenste Fachgesellschaften spezifischen Bereichen angenommen haben. Dies hat damit zu tun, dass im Leistungsbereich die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten stark zunahmen

und die Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit (WZW) medizinischer Leistungen dadurch vermehrt geprüft werden muss. Zudem haben die medizinischen Begutachtungen wegen der geänderten Anspruchshaltung von Versicherten und der damit verbundenen juristischen Weiterungen stark zugenommen und mussten dementsprechend auch strukturierter und professionalisierter werden.

In der medizinischen Risikoprüfung führen die neuen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zu vermehrten Morbiditätsraten, was ausgedehntere versicherungsmedizinische Prüfungen bei der Antragstellung mit sich zieht.

2. Definition der Versicherungsmedizin

Es gibt keine einheitliche Definition für die Versicherungsmedizin. Für die einen ist die Versicherungsmedizin eher für die Schadenabwicklung ausgerichtet, für die anderen ist die Gewichtung eher in der medizinischen Risikoprüfung. Wieder andere beinhalten stark auch die Arbeitsmedizin wie in den Niederlanden. In Deutschland wird häufig unter Versicherungsmedizin nur der medizinische Aspekt der Privatversicherer gesehen und derjenige der Sozialversicherer unter Sozialmedizin subsummiert [1].

Soltermann hat in seiner Masterarbeit [2] folgende Definition eingebracht:

«Versicherungsmedizin hat eine Mittlerrolle zwischen Versicherten, Versicherern und Leistungserbringern. Versicherungsmedizin beinhaltet medizinische Beurteilung der

Risikosituation bei Versicherungsanträgen und medizinische Beurteilung für die Leistungsregulierung. Zur Erfüllung der facettenreichen Aufgaben ist fachliches Wissen in der gesamten medizinischen Versorgungskette unabdingbar. Diese beinhaltet die Genetik, die Prävention und Epidemiologie, die klinischen Bilder mit deren Entwicklung und Behandlungsrichtlinien sowie die Rehabilitation und Reintegration. Kenntnisse aller Personenversicherungsbereiche mit den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen und der versicherungsmedizinischen Nomenklatur sind nötig. Zusätzliche versicherungsmathematische und versicherungsökonomische Grundlagenkenntnisse sind von Vorteil, um die Versicherungsprodukte und die gesamte Versicherungswirtschaft verstehen zu können.»

3. Geschichtliche Einbettung der Versicherungsmedizin in der Schweiz

Im Jahre 1912 haben sich unfallmedizinisch engagierte Schweizer Ärzte vereinigt und in Bern die «Gesellschaft der Schweizer Unfallärzte» gegründet, um wichtige Unfall- und Standesfragen zu studieren. 1928 gab es eine Umbenennung zur «Schweizerischen Gesellschaft für Unfallmedizin und Berufskrankheiten» (SGUB). Im Jahre 1992 entstand daraus die «Schweizerische Gesellschaft für Traumatologie und Versicherungsmedizin» (SGTV). Das Ziel dieser Gesellschaft ist, Ärzte aller Fachrichtungen, die sich besonders mit der Traumatologie, der Rehabilitation sowie mit den in diesem Zusammenhang stehenden versicherungsmedizinischen und rechtlichen Fragen befassen, zu vereinigen.

Die Suva als grösster Unfallversicherer in der Schweiz mit seinem Teilmonopol für Bau und Industrie hat seit Beginn im Jahre 1918 einen versicherungsmedizinischen Dienst mit Kreisärzten in den Agenturen und Unfallärzten am Hauptsitz in Luzern aufgebaut. Die privaten Unfallversicherer stellen auf beratende Ärzte ab, welche mit wenigen Ausnahmen mandatiert sind.

Die Invalidenversicherung (IV) der Schweiz wurde 1960 als Rentenversicherung eingeführt. Bis im Jahre 2004 durften die Ärzte der IV keine Versicherten untersuchen. Die 26 kantonalen IV-Stellen mussten sich mit den medizinischen Berichten der behandelnden Ärzte zufriedengeben. Bereits 1978 wurde jedoch in Basel die erste Medizinische Abklärungsstelle (MEDAS) gegründet, welche im Auftrag der Invalidenversicherung Begutachtungen durchführte. Nach und nach wurden in der ganzen Schweiz solche MEDAS gegründet. Erst im Rahmen der 4. IV-Revision im Jahre 2004 wurden die regionalen ärztlichen Dienste RAD geschaffen, welche seither die IV-Stellen medizinisch beraten und hierfür Versicherte zur Untersuchung aufbieten dürfen. Seit 2012 führt die Invalidenversicherung einen Zertifikatslehrgang für ihre RAD-Ärzte durch.

Die MEDAS, heute als Gutachterstellen benannt, werden aber weiterhin benötigt, denn die Begutachtungen haben enorm zugenommen. Zurzeit haben 29 Gutachterstellen

einen Vertrag mit dem Bundesamt für Versicherungen (BSV), welche polydisziplinäre Gutachten für die IV machen dürfen [3].

Im Jahre 1985 haben sich die Vertrauensärztinnen und Vertrauensärzte der Krankenversicherer zur «Schweizerischen Gesellschaft der Vertrauensärzte» (SGV) zusammengeschlossen. Die Krankenversicherung wurde in der Schweiz jedoch erst im Jahre 1996 für alle Bewohner als obligatorisch erklärt. Mit dem neuen Krankenversicherungsgesetz (KVG) wurde die Stellung der Vertrauensärzte gestärkt und ihre Aufgaben im Art. 57 KVG festgelegt. Dies führte dann dazu, dass im Jahre 2003 die SGV zusammen mit der FMH und santésuisse den Fähigkeitsausweis Vertrauensarzt einführte.

1996 wurde die «Schweizerische Gesellschaft für Versicherungspsychiatrie» (SGVP) gegründet. Es handelt sich hierbei um eine Vereinigung ärztlicher Gutachter und Gutachterinnen der Schweiz für Versicherungsfragen bei psychischen und psychosomatischen Störungen. Die Gesellschaft beschäftigt sich auch mit der Erarbeitung von Qualitätsleitlinien für die psychiatrische Begutachtung.

Im Jahre 2003 erfolgte die Gründung der «Swiss Insurance Medicine» (SIM) als schweizerische interdisziplinäre Plattform für Versicherungsmedizin. Die SIM führt Gutachterkurse und Kurse für Arbeitsfähigkeitsassessoren durch und beschäftigt sich auch mit Tagungen zur Risikoprüfung.

Die «Academy of Swiss Insurance Medicine» wurde im Jahre 2005 in Basel als erste deutschsprachige versicherungsmedizinische Akademie gegründet und bald danach wurde der Master of Advanced Studies in Versicherungsmedizin eingeführt.

Eine Vereinigung, welche sich auf die Romandie beschränkt ist die ARPEM (Association romande des praticiens en expertise médicale). Sie wurde 1996 gegründet und beschäftigt sich vorwiegend mit Fragen zur medizinischen Begutachtung.

4. Versicherungsmedizinische Institutionen in der Schweiz und deren Angebote

4.1. Swiss Insurance Medicine SIM (4)

Die SIM gilt als Dach der Versicherungsmedizin in der Schweiz. Sie wurde 2003 gegründet und besteht inzwischen aus 770 Einzelmitgliedern (grossmehrheitlich Ärzte/-innen aus den verschiedensten Fachrichtungen wie aber auch Juristen/-innen, Neuropsychologen/-innen, Physiotherapeuten/-innen und Versicherungsfachleuten) und 27 Kollektivmitgliedern (Fachgesellschaften und Versicherern).

Ziel der SIM ist die Verbesserung und Sicherstellung der Qualität in der Versicherungsmedizin durch Entwicklung und Durchführung von hochwertigen Bildungsangeboten wie Kursen für die Begutachtung oder die Arbeitsfähigkeitsbeurteilung, Entwicklung und Pflege von versicherungsmedizinischen Standards und Angebote von entsprechenden Instrumenten, Kontaktpflege zu den medizinischen Fachgesellschaften und zu versicherungsmedizinisch relevanten nicht-medizinischen Fachgruppen sowie Etablierung und Pflege interdisziplinärer Kommunikation und Meinungsaustausch.

Ausbildung zum zertifizierten Gutachter

Hauptaufgabe der SIM ist die Gutachterausbildung in vier zweitägigen Modulen mit Erlangung der Zertifikate als medizinischer, chiropraktischer oder neuropsychologischer Gutachter. Wichtig hierbei ist die Wahrung der Neutralität. Die Referentinnen und Referenten stammen aus juristischen und medizinischen Fakultäten der Universitäten, aus freien Praxen von Ärzten, Chiropraktoren, Neuropsychologen und Anwälten, aus Begutachtungsinstitutionen sowie von Sozial- und Privatversicherern.

Die Ausbildung beginnt mit einem Basismodul, das sich vorwiegend auf die rechtlichen und versicherungstechnischen Aspekte der Erstellung von Gutachten bezieht. Der Besuch dieses Basismoduls ist z. B. Bedingung für die Erlangung des Facharztstitels Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates und des Facharztstitels Neurologie in der Schweiz. Das zweite Modul befasst sich vor allem mit der Begutachtung der Problematik zwischen Psyche und Soma. Die Module drei und vier sind fachspezifisch und werden in enger Zusammenarbeit mit den medizinischen Fachgesellschaften durchgeführt. Die Einzelheiten der Module können unter [4] eingesehen werden.

Zur Erlangung des Zertifikates muss nach diesen vier Modulen die Multiple-Choice-Prüfung bestanden werden. Alle fünf Jahre müssen sich die Gutachter rezertifizieren lassen. Dies bedingt den Nachweis einer kontinuierlichen Fortbildung von mindestens 50 Stunden an versicherungsmedizinischen Veranstaltungen, welche von der SIM anerkannt werden.

Seit Anfang 2017 gibt es ein fünftes Modul. In diesem werden verschiedene Sequenzen bei der Begutachtung von verschiedenen Krankheiten und Unfallfolgen in dafür speziell angefertigten Filmen vorgestellt und dann mittels Audience Responce System (ARS) diskutiert. Damit wird eine möglichst authentische und interaktive Ausbildungsform eingesetzt.

Leider hat der Vorstand des Schweizerischen Institutes für Weiter- und Fortbildung SIWF den Antrag der SIM um Überführung des Zertifikates in einen Fähigkeitsausweis des SIWF im Juni 2019 abgelehnt mit den Begründungen, man habe Bedenken, dass dann nur noch Gutachter mit Fähigkeitsausweis Gutachten schreiben dürften und die Übergangsbestimmungen seien zu umfangreich, da alle Zertifikatsinhaber obligatorisch noch das Modul 5 hätten absolvieren müssen. Die Entwicklung dieser Angelegenheit wird wohl beim nächsten Update dieses Artikels aufgezeigt werden können.

Künftig werden nebst Medizinerinnen, Chiropraktoren und Neuropsychologen auch Personen aus anderen Berufsrichtungen wie Hebammen, Pflegepersonen, Juristen, Versicherungsfachleute und Case Manager die verschiedenen Gutachtermodule besuchen können und erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Ausbildung zum zertifizierten Arbeitsfähigkeitsassessor (ZAFAS)

Dieser Ausbildungsgang bestehend aus drei zweitägigen Modulen und richtet sich an praktizierende Ärzte der Schweiz, die ihr Know-how im Bereich des Arbeitsfähigkeitsassessments verbessern wollen. Die Teilnehmenden lernen insbesondere die rechtlichen und medizinischen Grundlagen des Arbeitsfähigkeitsassessments und beherrschen danach die

Instrumente und Prozesse der Einschätzung und der Dokumentation im Arbeitsfähigkeitsassessment.

Zur Erlangung des Zertifikats ist nebst dem Besuch der drei Module auch ein Bericht zu einem Arbeitsfähigkeitsassessment einzureichen. Chiropraktoren, Neuropsychologen und Psychologen erhalten nach Abschluss der ZAFAS-Module ein spezifisches SIM Zertifikat.

Die Arbeitsfähigkeitsassessoren stehen den behandelnden Ärzten, Arbeitgebern und Versicherern für Zweitmeinungen zur Verfügung und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Wiedereingliederung erkrankter und verunfallter Menschen.

Nebst diesen Kursen in der Deutschschweiz und der Romandie führt die SIM jährlich ihre Jahrestagung zu Themen der Versicherungsmedizin sowie ihre Fortbildungstagung zur Vertiefung der Begutachtung und der Arbeitsfähigkeitsassessments durch.

Zudem bietet die SIM jährlich zusammen mit Fachpersonen im Lebensversicherungsbereich der Privatversicherer ein versicherungsmedizinisches Forum unter den Aspekten der Risikoprüfung in der Personenversicherung an.

4.2. Schweizerische Gesellschaft der Vertrauens- und Versicherungsärzte SGV [5]

Die SGV ist die Fachgesellschaft, welche sich für die Aus- und Fortbildung der Vertrauensärzte einsetzt. Da für die vertrauensärztliche Arbeit innerhalb der obligatorischen Krankenpflegeversicherung der entsprechende Fähigkeitsausweis vorausgesetzt wird, führt die SGV jährlich den Kurs bestehend aus fünf Modulen zu 2½ Tagen durch. Am Schluss ist eine schriftliche Prüfung abzulegen und zu bestehen, um den Fähigkeitsausweis Vertrauensarzt zu erlangen.

Nebst diesem Kurs führt die SGV verschiedene Tagungen sowie auch Fallbesprechungen zu vertrauensärztlichen Themen durch. Zudem führt die SGV ein hervorragendes Manual zu versicherungsmedizinischen Themen auf ihrer Webseite.

4.3. Schweizerische Gesellschaft für Versicherungspsychiatrie SGVP [6]

Die SGVP fördert die Fortbildung und die wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet gutachterlicher Fragen von psychischen und psychosomatischen Störungen. Dies erreicht sie durch die jährliche wissenschaftliche Tagung, dem

Austausch mit anderen versicherungsmedizinischen Vereinigungen und der Erarbeitung von Qualitätsleitlinien für versicherungspsychiatrische Gutachten; die aktuelle Version stammt aus dem Jahre 2016.

Die SGVP ist zudem an die Gesellschaft der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie SGPP angegliedert.

4.4. Schweizerische Gesellschaft für Traumatologie und Versicherungsmedizin SGTV [7]

Die SGTV engagiert sich interdisziplinär in der Weiter- und Fortbildung der Traumatologie und beschäftigt sich mit den entsprechenden versicherungsmedizinischen Themen. Sie führt jährlich eine Tagung durch, meistens in Zusammenarbeit mit einer chirurgischen Fachgesellschaft.

4.5. Association Romande des Praticiens en expertise médicale (ARPEM) [8]

Die ARPEM beschäftigt sich ausschliesslich mit der Qualitätssteigerung der medizinischen Begutachtung in der westlichen Schweiz im Rahmen von Fortbildungstagungen. Die ARPEM arbeitet eng mit der Swiss Insurance Medicine zusammen.

4.6. Academy of Swiss Insurance Medicine asim [9]

Die asim mit ihren drei Standbeinen Lehre, Forschung und Dienstleistung (Begutachtungen und medizinische Risikoprüfungen) innerhalb der Universitätsspitals Basel ist auf Fragestellungen aus der versicherungsmedizinischen Praxis an der Schnittstelle von Medizin und Recht fokussiert und professionalisiert mit breiten interdisziplinären Bildungsaktivitäten die Versicherungsmedizin. Monatlich findet ein entsprechendes abendliches Kolloquium statt. Als Kernstück der asim sind die Studiengänge und -abschlüsse der versicherungsmedizinischen Themen zu bezeichnen, welche von einem Master's Degree über ein Diplom bis hin zu verschiedenen Zertifikaten reichen und berufsbegleitend absolviert werden können.

4.7. Bildungszentrum der Invalidenversicherung BZIV [10]

Die Invalidenversicherung führt seit 2012 einen Zertifikatslehrgang für ihre Ärzte der Regionalen Ärztlichen Dienste (RAD) durch mit dem Ziel: (Zitat des Bildungszentrums der IV) «Die Qualität der Fortbildung der RAD Ärzte zu garantieren und damit eine bessere Anerkennung bei den externen Instanzen, wie z.B. bei Gerichten, zu erreichen sowie ein

positives Image bei den externen Berufskollegen zu fördern und die RAD Ärzte intern aufzuwerten».

4.8. Universitäten

Die fünf medizinischen Fakultäten der Schweiz haben zusammen mit dem Schweizerischen Institut für Weiter- und Fortbildung (SIWF) und dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) im März 2017 die Ausbildungsziele angehender Ärztinnen und Ärzte in der Broschüre «Principal Relevant Objectives and a Framework for Integrative Learning and Education in Switzerland (PROFILES)» festgelegt [11]. Bei drei Zielvorgaben kann man geringe versicherungsmedizinische Aspekte im Rahmen von Public Health und Gesundheitspolitik herauslesen. Die Versicherungsmedizin fristet bei der universitären Ausbildung weiterhin ein Mauerblümchendasein.

4.9. Expertengruppe Versicherungsmedizin von swiss orthopaedics [12]

Diese Expertengruppe erarbeitet Empfehlungen zuhanden der Schweizerischen Fachgesellschaft der Orthopäden im

Umgang mit versicherungsmedizinischen Themen und in der Zusammenarbeit mit den Versicherern [13].

4.10. Versicherungsinterne Tagungen

Insbesondere die verschiedenen Rückversicherer führen interne versicherungsmedizinische Fortbildungen für ihre angeschlossenen Erstversicherer durch. Dadurch wird eine einheitliche Anwendung der Manuale sowie die Kundenbindung erreicht.

Die Suva mit all ihren Kreisärzten und den medizinischen Experten in der Zentrale in Luzern führt regelmässig Tagungen und Fortbildungen zu Unfallthemen durch.

Der Schweizerische Versicherungsverband führt jährlich eine Tagung mit versicherungsmedizinischen Themen aller Personenversicherungsbereiche (Unfall, Kranken, Krankentaggeld, Personenhaftpflicht) durch.

Literatur

1. Soltermann B, Versicherungsmedizin – eine Auslegeordnung aus schweizerischer Sicht, Versicherungsmedizin 67 (2015) Heft 3
2. Soltermann B, Versicherungsmedizin in verschiedenen Ländern Europas und Initiierung einer versicherungsmedizinischen Plattform für den deutschsprachigen Raum, Masterarbeit für MAS Versicherungsmedizin, Universität Basel, asim 2013
3. Medizinische Gutachten in der IV <https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/iv/grundlagen-gesetze/organisation-iv/medizinische-gutachten-iv.html>, letzte Einsicht 19.7.2019
4. <https://www.swiss-insurance-medicine.ch/de/>
5. <http://www.vertrauensaerzte.ch/>
6. <https://www.sgvp.ch/>
7. <https://www.sgtv.org/>
8. <https://www.arpem.ch/>
9. <https://www.unispital-basel.ch/ueber-uns/bereiche/medizin/kliniken-institute-abteilungen/asim-versicherungsmedizin/>
10. <https://www.bziv.ch/Documents.aspx?IDDDocument=273> letzte Einsicht 22.7.2019
11. http://www.profilesmed.ch/doc/Profiles_2017.pdf letzte Einsicht 22.7.2019
12. <http://www.swissorthopaedics.ch/de/Fachbereiche/Expertengruppen>
13. <http://www.swissorthopaedics.ch/de/Fachbereiche/Empfehlungen-und-Publikationen>

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Bruno Soltermann, MAS Versicherungsmedizin
Vorsitzender der Weiter- und Fortbildungskommission SIM
Chefarzt Schweizerischer Versicherungsverband SVV
Conrad-Ferdinand-Meyer-Strasse 14
Postfach
CH-8022 Zürich
bruno.soltermann@svv.ch
+41 44 208 28 65 direkt
+41 79 643 36 22 mobil

ISSN 2504-2203

ASA | SVV

Schweizerischer Versicherungsverband

Conrad-Ferdinand-Meyer-Strasse 14

Postfach

CH-8022 Zürich

Tel.+41 44 208 28 28

info@svv.ch

svv.ch